



# Imkerverein des Sensebezirks Freiburg

---

## 2010

[www.bienen-sense.ch](http://www.bienen-sense.ch)

## **PROTOKOLL DER HAUPTVERSAMMLUNG** **26. Februar 2010, Hotel“Bahnhof“ Düdingen**

Anwesend waren 68 Imkerinnen und Imker.

Gast vom Imkerverein des Seebezirks war der frisch ausgebildete Betriebsprüfer Benjamin Vonlanthen.

Entschuldigt hatten sich: Dieter Hess, Alexander Neuhaus, Werner Widmer, Marcel Schmutz, Paul Nussbaumer, Kathrin Siegenthaler, Annelies Krebs, Stefan Marro, Peter Vaucher, Roger Fuchser, Oswald Müller, Josef Grossrieder, Harry und Barbara Zartl.

Stimmzähler: Alfons Spicher und Oswald Buchs.

Die Versammlung war mit der Traktandenliste einverstanden.

Der Präsident Marius Schneuwly begrüßte alle Anwesenden, die Ehrenmitglieder und die Bienenkommissarin herzlich zur 143. Hauptversammlung. Er erinnerte daran, dass unser Verein im Jahre 1867 gegründet wurde und einer der ältesten im Kanton sei. Auch machte er darauf aufmerksam, dass die Anwesenheit an der Hauptversammlung als Weiterbildungsanlass zähle, deren 2 jeder Siegelimker ja laut Reglement zu besuchen habe.

Stehend gedachte die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

### **1. Protokoll der Hauptversammlung des Jahres 2009**

Das Protokoll lag auf den Tischen auf. Vorgängig wurde es auf der Web-Seite publiziert und denjenigen Personen mit einer E-mail-Adresse zugeschickt. Es wurde ohne Wortmeldungen genehmigt.

### **2. Jahresbericht des Präsidenten**

Ein wiederum rechter Winter liegt langsam hinter uns und wir freuen uns alle aufs erste Aufmachen unserer Bienenvölker, um Antworten auf unsere Fragen zu bekommen: Haben meine Völker überlebt? Wie steht es mit der Futterreserve? Mit welchen Massnahmen kann ich meine Bienen unterstützen? Fürs Erste sind wir alle einfach mal gespannt, was wir antreffen! Aber blicken wir vorerst mal zurück auf die gemachten Erlebnisse und Erfahrungen rund um unsere Bienen im vergangenen Vereinsjahr. Ein paar Schwerpunkte:

#### *Vereinsorganisation*

Wir sind sehr glücklich mit der aktuellen Vereinssituation. Die Mitgliederzahl steigt weiter. Unsere Angebote werden rege genutzt. Die Leute sind motiviert und pflegen die Kollegialität. Das ist keine Selbstverständlichkeit und es erlaubt uns, daraus Kraft zu schöpfen, um benachbarten Imkervereinen zu helfen und ab und zu auch auf Verbandsebene etwas zu bewegen. Wir Sensler Imker werden über unsere Grenzen hinaus geschätzt. Tragen wir Sorge dazu!

#### *Aus- und Weiterbildung*

Unsere vier Berater erlaubten es uns auch, in der Aus- und Weiterbildung Vollgas zu geben. Die Nachfrage nach einer Imkergrundausbildung, einem kleinen Einblick ins Imkerhandwerk, Infoveranstaltungen in Schulen, Vereinen, etc. ist andauernd hoch. Schmieden wir also diese Eisen und warten nicht ab, bis sie erkalten. Das haben auch viele gestandene Imkerveteranen bemerkt und lassen sich in diesen Weiterbildungssog einbeziehen und engagieren sich eifrig, sei es als Götti, als Beraterhelfer oder auch als Teilnehmer eines Kurses und bringen ihre jahrelange Erfahrung ein, um gleichzeitig selber ein paar neue Ansätze mit nach Hause zu nehmen. Ein idealer Austausch also.

#### *Baustellen*

Aber auch wir haben unsere Baustellen. Die Bienengesundheit bereitet uns Sorgen. Völkersterben, Brutkrankheiten, Schädlinge und Vergiftungen machen auch vor unseren Bienenständen nicht halt. Der beste Imker ist nicht gefeit davor. Unsere Fachleute, die Kommissarin und die Inspektoren, unterstützen uns wann immer ein Problem ansteht. Hoffen wir, dass wir auch diese Herausforderungen in den Griff bekommen.

#### *Die beste Rasse*

Viele Imker sind sich im Klaren darüber, welche Rasse die beste ist, und engagieren sich mit viel Herzblut dafür. Das ist auch gut so! Die eigene Rasse wird aber um keinen Millimeter Zungenlänge oder um kein Gramm Honig besser, indem man die anderen Rassen schlecht macht. Also pflegen wir einen fairen Wettkampf zwischen den Exponenten, ganz im Stil: „Ehre und achte die Biene deines Nachbarn. Deine aber darfst du lieben!“

#### *Geld und Geist*

Wir leben in einer Zeit der „bösen“ Banken, der hohen Boni und sonstiger Abzockereien. Jeder von uns könnte dazu Beispiele bringen. Aber Obacht! Gleiten wir nicht ins gleiche Fahrwasser ab! Nicht das letzte Gramm Honig zählt, sondern die erfüllenden Momente bei meinen Bienen, in denen ich meine Seele baumeln lassen kann. Die Kraft die ich daraus schöpfe, kann nicht mit Geld oder Honig aufgewogen werden. In diesem Sinne wünsche ich euch, liebe Imkerinnen und Imker, ein erfülltes Bienenjahr 2010!

Marius Schneuwly, Präsident

### **3. Kassa- und Revisorenbericht**

Paul Vaucher stellte die Ausgaben und Einnahmen unseres Vereins vor: Den Einnahmen von Fr. 7'978.15 stehen Fr. 4'889.65 Ausgaben gegenüber, was eine Vermögenszunahme von Fr. 3'088.50 ergibt, wobei zu beachten ist, dass den Beratern die Entschädigungen für 2009 noch nicht ausbezahlt worden sind. Das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2009 Fr. 26'259.97. Die Revisoren Oswald Buchs und Josef Grossrieder hatten die Unterlagen am 24.2.2010 eingehend geprüft und schlugen die Annahme des Kassaberichtes vor, was einstimmig geschah.

### **4. Festsetzung des Jahresbeitrages**

Der Vorstand schlug vor, den Beitrag bei Fr. 30. —zu belassen, die Versammlung stimmte dem einstimmig zu.

## 5. Berichte der Berater und der Honigobfrau

### Bericht der Berater

Ein intensives, vielseitiges und einzigartiges Beraterjahr gehört der Vergangenheit an. Wie jedes Jahr begann das Beraterjahr mit dem alljährlichen Weiterbildungskurs auf der Rütli in Zollikofen. Dort erhalten wir jeweils die 2 Themen, welche im aktuellen Bienenjahr den Imkern zur Weiterbildung angeboten werden. In diesem Jahr waren es die Themen **Sauer-und Faulbrut** und **Ablegerbildung**. Folgende Themen haben wir in diesem Jahr erarbeitet und den Imkern weitergegeben:

-Frühlingshöck: „Wie sauber ist sauber genug“

-Standbesuch in Grangeneuve:

- ✓ „Bienen füttern, ein Instrument der Völkerführung“
- ✓ „Ablegerbildung theoretisch“
- ✓ Besichtigung der neuen VDRB Waage

-Herbsthöck: „Der kleine Beutenkäfer“

An unseren Höcks und am Standbesuch durften wir insgesamt 145 Personen zur Weiterbildung, zum Informationsaustausch, aber auch zu Fragen und Geselligkeit begrüßen. Dies sind 30 Personen mehr als im 2008. Die Tendenz der Teilnehmerzahlen ist steigend, was uns sehr freut, denn wir begrüßen den Austausch untereinander und miteinander sehr!

Zum 2.Mal organisierten wir – leider mit mässigem Erfolg - eine Börse für Imkereiarikel in Düringen bei Jürg Mosimann. Herzlichen Dank an alle, die die Imkerbörse unterstützt und ermöglicht haben!

Endlich war es soweit: Wir konnten in unserem Verein einen Königinnenzuchtkurs durchführen. Unter der Leitung von Willy Rolli erlernten wir in 2 Gruppen sowohl im CH- Kasten als auch im Dadantmagazin das Handwerk des Züchtens. Es absolvierten 8 Teilnehmer den Zuchtkurs im CH- Kasten und 6 Teilnehmer im Dadantmagazin. Die Stimmung war gut und wir konnten viel lernen und uns gegenseitig unterstützen. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses Kurses beigetragen haben!

Ende Mai beim bereits traditionellen Bienenatelier des Vereins der ehemaligen Schüler von Grangeneuve haben 3 Klassen mit total 59 Schülern mit jeweils 2 Begleitpersonen teilgenommen. Unser Workshop fand Anklang. Herzlichen Dank an Eduard Aebi für die Mithilfe und das Zurverfügungstellen der Infrastruktur!

Unter der Leitung von Walter Kilchmann lief der 1. Teil des neuen Grundkurses mit 29 Personen an. Tatkräftige Unterstützung bekam er von Adrian, Simon und mir. Auch unser Grundkurs hat sich verändert: So müssen wir neu mit dem Ausbildungsordner des VDRB arbeiten. Dies ist ein Versuch für 2 Jahre, Ende 2010 wird der Kursordner dann überarbeitet und verbessert werden. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei allen Gotten und Göttis und all jenen, die uns ihren Bienenstand zur Verfügung gestellt haben!

Neben Einzelberatungen im Bienenhaus, Beratungen per Telefon oder E-Mail nahmen die Berater noch weitere Aufgaben ausserhalb unseres Vereins wahr: so leiteten sie z.B. 2 Höcks beim Imkerverein Laupen–Erlach, hielten einen Vortrag beim Schildkrötenverein Bern und arbeiteten bei den Veranstaltungen des Ferienpasses mit.

Im Frühling 2009 hat Simon Spengler die Beraterausbildung erfolgreich absolviert.

Wir Berater organisieren uns selber und informieren laufend den Vorstand, der unsere Tätigkeiten jeweils absegnet. An einer Sitzung im November 2009 hat das Beraterteam einen Teil des Jahresprogramm 2010 erarbeitet, das 2.Jahr des Grundkurses und weitere Fragen bei der Aufgabenaufteilung bereinigt und festgelegt. Herzlichen Dank an meine Beraterkollegen Walter Kilchmann, Adrian Pürro und Simon Spengler für ihre aktive Unterstützung unseres Vereins und die gute Zusammenarbeit!

Adrian Pürro wird im 2010 aus beruflichen Gründen unser Beraterteam nicht mehr unterstützen: Er nimmt sich 1 Jahr Auszeit. Ihm sei an dieser Stelle herzlich für sein Engagement gedankt!

Durch die Motion Gadiant sind wir Hobbyimker seit dem 1.1.2010 zu **Nutztierhaltern** geworden. Es wird eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten sein, diese Gesetzesänderung umzusetzen. Gespannt warten wir auf die Anwendung im Kanton Freiburg. Es ist ein Aufbruch!

Franziska Ruprecht, Verantwortliche Ressort Bildung und Beratung

## Bericht der Honigobfrau

Wir Honigverantwortlichen haben wieder zwei Sitzungen gehabt.

Unsere Kontrolleure haben 31 Betriebskontrollen durchgeführt (davon 10 im Seebeirk).

In Deutschfreiburg wurden 8 Honigstichprobenanalysen gemacht (der Imker stellt 250g korrekt etikettierten Honig zur Verfügung, die Kosten für die Analyse trägt der VDRB, die Resultate werden nur dem Imker bekannt gegeben).

### Was zu verbessern ist:

- Das Selbstkontrollblatt muss von jedem Imker ausgefüllt und 5 Jahre aufbewahrt werden (Lebensmittelgesetz!).
- Siegelimker müssen ihren Honig mit einem jährlich geeichten Refraktometer messen und dokumentieren.
- Es wird immer noch nicht überall richtig etikettiert. Ich habe letztes Jahr ausführlich darüber informiert. Die Richtlinien dazu liegen im Imkerstübli in St. Antoni auf oder man kann sie bei [www.vdrb.ch](http://www.vdrb.ch) herunterladen.
- Siegelimker sind dazu verpflichtet, den goldenen Qualitätssiegel anzubringen.
- Beim Lösen der Etikette bitte keinen Verdünner verwenden! Honig ist ein Lebensmittel, das Fremdgerüche schnell annimmt.
- Bebrütete Honigwaben aussortieren.

### Rückblick aus Sicht der Honigobfrau:

Gute Zusammenarbeit mit unsern beiden Betriebsprüfern Marcel Schmutz und Jean-Raymond Brügger. Als Honigobfrau war ich bei je einer Betriebskontrolle mit dabei. Hingegen unbefriedigende Zusammenarbeit mit dem Betriebskontrolleur des Seebezirks, inzwischen hat er demissioniert und Benjamin Vonlanthen hat das Amt übernommen.

### Ausblick:

- Weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen Imkern, Kontrolleuren und der Obfrau.
- 2010 ist das Jahr der Nachkontrollen. Im 2006 wurden die ersten Kontrollen gemacht, diese müssen nun nach mindestens vier Jahren wiederholt werden.
- Honigkontrolle läuft nicht auf Vereinsebene, sondern auf Kantonsebene (Deutschfreiburg).
- Ab 2011 neue Aufteilung der Kontrollgebiete (keine Nachbarkontrolle, distrikt-übergreifende Tätigkeit der Kontrolleure) und Aufbau eines Kontrollturnus.
- Benjamin Vonlanthen aus Lurtigen nimmt seine Tätigkeit als 3.Kontrolleur auf.
- Kontrolleur-Wünsche werden nur bei der 1.Kontrolle berücksichtigt.

Neben Weiterbildungsangeboten haben die Betriebskontrolleure und die Obfrau die neue Ausbildung zum Betriebsprüfer erfolgreich absolviert und dürfen sich nun „Betriebsprüfer“ nennen.

Abschliessend ist zu betonen, dass wir unsere Funktion nicht als Polizisten sondern als Wegweiser verstehen, damit all die Vorschriften und Informationen zu den Imkern kommen, um so den Schweizer Honig als Qualitätsprodukt zu bewahren.

Ich danke allen Imkern für das Vertrauen, den Betriebsprüfern für ihre grosse Arbeit und meiner Ressortpartnerin Franziska Ruprecht für ihre Unterstützung.

Erika Freiburghaus, Honigobfrau Deutschfreiburg

## 6. Berichte der Bienenkommissarin und der Inspektoren

### Bericht der Kantonalen Bienenkommissarin

#### 1. Anzahl Imker und Bienenvölker 2009 im Kanton Freiburg :

	Kanton		Sensebezirk
	2009	2008	
<b>Imker</b>	692	673	147
<b>versicherte Völker</b>	8630	7911	1888

Der Sensebezirk ist nach wie vor der Bezirk mit der grössten Anzahl Imker und Bienenvölkern im Kanton.

#### 2. Faul- und Sauerbrut

Im Jahr 2009 gab es in Kanton Freiburg 7 Fälle von **Faulbrut**, allesamt im französischsprachigen Kantonsteil. Besonders zwei Fälle waren aussergewöhnlich:

-Eine Imkerin kaufte 5 Ableger im Kanton Neuenburg bei einem Bieneninspektor. Sämtliche Ableger hatten Faulbrut. Da die Imkerin davon auch noch Ableger in den Kanton Waadt gebracht hatte, hielt diese Geschichte Inspektoren von 3 Kantonen auf Trab. Also → Augen auf beim Ankauf von Bienenvölkern, Königinnen und Bienenmaterial!

-Ein Jungimker erhielt das Bienenhaus vom Onkel seiner Frau geschenkt. Im Bienenhaus war vor vier Jahren Faulbrut festgestellt worden, die Völker waren vernichtet und der Onkel hatte die Imkerei aufgegeben. Das Haus wurde jedoch wegen unzugänglicher Lage und mangels Wasser nicht gründlich entseucht. Der Jungimker brachte nun Völker dorthin: sie wurden allesamt von Faulbrut angesteckt, obwohl das Haus drei Jahre leer gestanden hatte. Die Völker mussten abgeschwefelt werden. Ein schlimmer Start für einen jungen, motivierten Imker. Fazit → Eine gründliche Desinfektion und Vernichtung von verseuchtem Material ist unerlässlich.

**Sauerbrut** gab es 9 Fälle, alle bei uns im Sensebezirk. Hier sind wir Imker gefragt, wir müssen die Krankheit erkennen und bei Verdacht sofort dem zuständigen Inspektor melden. An dieser Stelle empfehle ich wärmstens die Artikel „Prävention Sauerbrut“ in der Bienenzeitung. Ich selber war auch wieder davon betroffen, obwohl mein Bienenhaus keine unhygienische Gerümpelkammer ist. Als Ursachen kommen bei mir folgende Faktoren in Frage: knapper Futtermittelvorrat, ziemlich viele Sauerbrutvölker in der Umgebung. → Völker sollten nie am Hungertuch nagen!

#### 3. Änderung der Tierseuchenverordnung vom 19. August 2009 des Bundes

1 Die Kantone erfassen alle Tierhaltungen.

2 Die Kantone erfassen alle besetzten und unbesetzten Bienenstände. Sie registrieren Namen und Adresse des Imkers sowie Anzahl, Standort und Koordinaten aller Bienenstände.

3 Der Tierhalter hat der zuständigen kantonalen Stelle innert zehn Arbeitstagen eine neue Tierhaltung sowie Auflösung der Tierhaltung zu melden.

4 Die kantonale Stelle teilt jedem Tierhalter und Bienenstand eine Identifikationsnummer zu.

#### 4. Feuerbrand

Es gilt im ganzen Kanton ein Bienenverstellverbot vom 1. April bis zum 30. Juni. Mit Bienen darf wandern, wer diese auf über 1'200 Meter bringt, oder 2 Tage einsperrt.

#### 5. Varroa

Diese bleibt uns auch in Zukunft erhalten, es dünkt mich sogar, die Milbe gedeihe prächtig. Hier kann ich nur sagen: frühzeitig Mittel bestellen und diese auch anwenden.

#### 6. Demissionen

Ende Jahr legten zwei Inspektoren ihr Amt nieder:

**Marius Schmutz** nach 11-jähriger Amtszeit aus gesundheitlichen Gründen. Marius und ich haben den Inspektorenkurs zusammen gemacht, wir waren oft zusammen unterwegs, er kurzärmlig mit Stumpfen, ich wohl verpackt und verschleiert. Stets habe ich sein fundiertes praktisches Fachwissen bewundert. Ich danke ihm für sein grosses Engagement als Bieneninspektor und wünsche ihm, dass es gesundheitlich aufwärts gehe!

**Armin Feyer** hat den Inspektorenkurs 2005 besucht und legt nun das Amt nieder, da er als Familienvater gefordert ist: er hat zu einer herzigen, dreiköpfigen Kinderschar zu schauen. Ich danke auch ihm für die geleistete Arbeit und wünsche ihm viel Freude und Glück mit seiner jungen Familie!

Barbara Volery, Kantonale Bienenkommissarin

## Bericht der Inspektoren

### Neue Gebietsaufteilung:

**Jürg Mosimann:** Düdingen, Schmitten, Bösing, Zumholz, Plaffeien, Oberschrot, Plasselb, Brünisried.  
70 Imker mit 545 Völkern.

**Max Frey:** Wünnewil, Überstorf, St.Antoni, Heitenried. 50 Imker mit 540 Völkern.

**Guido Mooser:** Alterswil, Tafers, St.Ursen, Tentlingen, Giffers, St.Silvester, Rechthalten.  
51 Imker mit 498 Völkern.

### Gründe für Krankheiten:

- zu wenig Futter = Hunger
- zu wenig eingeeengt oder zugedeckt = fehlende Wärme
- Mangel an Sauberkeit
- Ausleckenlassen von Waben = Verflug = Ausbreitung von Krankheiten.

### Standkontrolle durch den Inspektor:

- alle 3 Jahre
- Checkliste (Vorgabe des Kantons)
- neues Formular (in Vorbereitung)
- Imker wird vorgängig avisiert
- Imker bereitet Stand vor
- Unterschrift des Imkers und des Inspektors.

Max Frey, Inspektor

Die Sauerbrut-Fälle wurden streng saniert und bis jetzt konnten fast alle Sperrungen aufgehoben werden. Besonderes Augenmerk sollte auf genügende Futtermittellieferung schon im August und dann im Frühling gelegt werden, da hungernde Völker deutlich anfälliger für Sauerbrut seien. Auch der Varroa-Befall sollte schon im Frühling beobachtet werden und die Drohnenbrut geschnitten werden.

**Apistische Beobachtungsstation Grangeneuve:** Seit bald einem Jahr verfügt der Waagvolkbetreuer Eduard Aebi über eine elektronische Waage, deren Daten in der ganzen Schweiz unter [www.vdrb.ch](http://www.vdrb.ch) eingesehen werden können und regelmässig in der Schweizerischen Bienenzeitung publiziert werden.

## 7. Wahlen

Glücklicherweise war niemand zu verabschieden, sowohl Vorstandsmitglieder als auch Revisoren sind bereit, ihr Amt auch künftig auszuüben. Um für Kontinuität in Zukunft zu sorgen, schlug der Vorstand dennoch vor, eine weitere Person in den Vorstand zu wählen.

Gewählt wurde **Oliver Hitz**, Freiburg. Er absolviert momentan zusammen mit seiner Frau den Grundkurs, arbeitet als selbständiger Informatiker und imkert in Düdingen.

## 8. Ehrungen

2 Imker wurden für über 30 Jahre Vereinsmitgliedschaft zu **Veteranen** geehrt:

Name	Vorname	Adresse	Ort	Eintritt	Anzahl Jahre
Nussbaumer	Paul	Bagewil 5	Wünnewil	1980	30
Vaucher	Leo	Ziegelhaus	Tafers	1980	30

**Karl Ruprecht:** Er sorgt seit 3 Jahren für den aktuellen Stand auf der Web-Seite.

**Eduard Aebi und Walter Kilchmann:** Verdienste als Königinnenzuchtkurs-Leiter.

**Urban Aebischer:** Dank für die Unterstützung beim Druck der Vereinsunterlagen.

## 9. Verschiedenes

- Der Vorstand strebt eine vermehrte Zusammenarbeit an mit dem andern deutschfreiburgischen Verein, dem **Imkerverein des Seebezirks**, dies an Anlässen wie z.B Informationsveranstaltungen zu apisuisse.  
Dort hat ein Präsidentenwechsel stattgefunden: der bisherige Wido Rudolph hat sein Amt abgegeben, der neue heisst Roland Guignard.
- **UNO-Jahr der Artenvielfalt** mit der Region Sense: Der Verein beteiligt sich im Sommer mit 4 Tagen des offenen Bienenhauses. Wer seinen Bienenstand gerne zeigen möchte, möge sich doch beim Vorstand melden.
- Das **Imkerstübli in St.Antoni** wird von der baldigen Grundkursabsolventin Monika Zahno betreut. Sie nimmt gerne Wünsche und Rückmeldungen entgegen.  
Dank für die offerierte Süßigkeit auf den Tischen!
- Dank an **ElectronicPartner Sahli in Giffers** für die Ausleihe des Beamers am Grundkurs.
- Aufruf zur Teilnahme an der **VDRB-Umfrage** zu Völkerverlusten.
- Die Idee eines Vereins-**Rundbriefes** per E-Mail steht im Raum, in der nächsten Zeit wird ein Versuch gestartet werden, um Rückmeldungen seitens der Imker wird gebeten!
- Zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu den verschiedenen Anlässen des Vereins geben wir eine **Mitgliederliste** ab.
- Im März 2011 findet die nächste **Inspektorenausbildung** statt. Gesucht sind 2 Personen, die diese Herausforderung annehmen möchten.
- Der Vorstand bietet das **2.Grundkurs-Jahr** als Auffrischung für Vereinsimker an (8Halbtage für 75.--). Sporadische Besuche des Grundkurses sind jedoch jederzeit für alle kostenlos möglich (Daten und Themen auf [www.bienen-sense.ch](http://www.bienen-sense.ch) ).
- Es hat noch freie Plätze für den **Königinnenzuchtkurs**, der im Mai beginnen wird.

Anschliessend an die Versammlung zeigte Paul Vaucher, wie mit dem VDRB-Programm unsere selbstklebende Vereinshonigetikette beschriftete werden kann und Fotos aus dem Vereinsleben des letzten Jahres. Franziska Ruprecht führte den Film „Achtung Sauerbrut!“ vor, eine Publikation des Bundes, den alle Imker vom VDRB anfangs März zugeschickt bekommen werden.

Ende der Versammlung: 22.40 Uhr.

St.Silvester, 8.März 2010  
Adelheid Mauvilly